



Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ) • Nr. 112 • Oktober 2015

Gelungenes Span-Paddel-Fest



Am Span-Paddel-Fest im Letten trafen sich rund 35 WVZ-Mitglieder. (Fotos: Andrea Etzensperger)

Am 26. Juli 2015 gabs im Letten ein Bootshausfest mit Spanferkel. Gute Spiele, gute Unterhaltung, gutes Essen, gute Laune – ein wunderbarer Tag!

Ich mag mich noch erinnern, dass für das letzte Bootshausfest Simon Wüest und seine Familie während Wochen Büchsenfutter ge-

gessen haben, um auch ja genügend Büchsen für die Spiele zu haben. Ich habe nicht nachgefragt, ob es in diesem Jahr wieder so war. Jedenfalls war das Büchsenchiessen nur eines von fünf gelungenen Spielen. Ganz tolle Bilder entstanden beim Rennen um die Paddel. Den krönenden Abschluss bildete dann das Einbooten. Dabei trat von jedem Zweierteam

eine Person an. Auf «Los» musste sie ihre Paddelausrüstung schnellstmöglich anziehen, zur Einbootstelle rennen und ins Boot steigen. Wer als Erster seine Spritzdecke geschlossen hatte und mit dem Paddel im Wasser startbereit war, hatte gewonnen.

weiter auf Seite 2 →

Aus dem Inhalt

Gelungenes Span-Paddel-Fest	1	Anlässe	2	Wöchentliche Aktivitäten	4
Editorial	2	Familienwochenende Brunnen	3	Das kleine Einmaleins des Wurfsacks	5
Ghettoblaster zu verkaufen	2	Skiweekend / Und ausserdem ...	4	Wer macht was im WVZ?	6
Fondue-Abend alle	2	Neue wasserdichte Apotheken	4	Impressum	6

Schlemmen bis zum Abwinken

Um 11 Uhr hatten wir gemütlich begonnen, die Salate und das Ferkel für den Abend vorzubereiten. Freundliche Helfer haben Salate und Desserts mitgebracht, sodass ein richtig üppiges Buffet zustande kam und niemand darben musste. Vielen Dank an dieser Stelle

an die fleissigen Köche Andrea Etzensperger, Marianne Scheidegger, Michael Bischof sowie Larissa und Loredana.

Aufräumen im Nu

Es war ein gemütliches Zusammensitzen. Schön, dass so viele gekommen sind! Und

vielen Dank an alle, die am Ende beim Aufräumen geholfen haben. Innerhalb von kurzer Zeit waren alle Schüsseln abgewaschen, alle Bänke weggeräumt und alles verstaut.

Mary Huggler

Editorial



Der schöne Sommer 2015 führte zu gut besuchten Touren und auch zu einer regen Beteiligung am Donnerstagspaddeln. Mir gefällt es zu sehen, wie viele Kursabsolventen dieses Angebot wahrnehmen!

Viele gut gelaunte Paddler und ihre Familien haben im Juli am Span-Paddel-Fest teilgenommen (vgl. Bildbericht auf Seite 1). Die super Stimmung hat mich sehr gefreut. Wenn wir den Anlass nächstes Jahr wiederholen, werden wir das Datum nicht in die Schulferien legen, damit noch mehr Mitglieder an diesem Fest teilnehmen können.

Die neuen blauen WVZ-T-Shirts, die schon am Nachwuchscup Zürich und am Span-Paddel-Fest zum Einsatz kamen, können ab sofort auf der WVZ-Website (unter shirt.paddeln.ch) in verschiedenen Grössen und Ausführungen gekauft werden. Da der WVZ im Moment einen regelrechten Babyboom erfährt, sind auch Kindergrössen und Strampler erhältlich. Wenn das keine aktive Nachwuchsförderung ist!

Apropos Babys bzw. Kinder und Jugendliche: Am Wochenende für Familien in Brunnen nahmen über ein Dutzend Kinder in unterschiedlichstem Alter teil. Zusammen mit dem vor allem am Sonntag hervorragenden Wetter ergab sich ein sehr erfolgreicher Anlass. Auf Seite 3 erzählt Organisator Peter Schürch mehr darüber.

Mit Michael Takacs haben wir einen Wettkampfkoordinator gefunden, der die seit 2009 bestehende Vakanz wieder füllt. An der nächsten Generalversammlung wird er sich der ordentlichen Wahl stellen.

Leider habe ich mir kurz nach Saisonstart auf der Moesa beim Eskimotieren im Dynamic Duo eine Schulterverletzung zugezogen. Die diesjährige Paddelsaison ist damit für mich gelaufen. Es ist nur ein schwacher Trost, dass mir nun mehr Zeit bleibt, um mich um Administratives zu kümmern ...

David Etzensperger, Präsident

Ghettoblaster zu verkaufen



Unter www.ricardo.ch zu ersteigern: kultiger Ghettoblaster.

aaj. – Wegen Nicht-mehr-Gebrauchs zu verkaufen ist ein leistungsstarker Ghettoblaster («Radiorekorder»), Modell RV-NB52B der Marke JVC. Mit seinen vier integrierten Verstärkern, die es auf eine Gesamtausgangsleistung von 40 Watt bringen, lässt sich locker eine ganze Turnhalle beschallen. Zwei Subwoofer sorgen für satte Bässe. Eine Fernbedienung ist mit dabei. Tonquellen können sein: CD, USB-Stick, integriertes Radio sowie iPhone oder iPod. Die Grösse (BxHxT) beträgt 666x240x231 mm, das Gewicht 6,8 kg. Der Neupreis betrug 225 Franken. Die Herstellergarantie läuft noch bis 20. Januar 2016.

Das Gerät ist ab 23. September 2015 ausgeschrieben auf www.ricardo.ch, Suchbegriff wvzwvz.

Fondue-Abend für alle



Der Fondue-Abend erleichtert Neupaddlern den Anschluss an den WVZ. (Foto: www.schweizerkaese.ch)

Im Anschluss an die Saisonabschluss-tour vom Samstag, 3. Oktober 2015 findet um 18 Uhr im Bootshaus Letten für alle Kursabsolventen und Neumitglieder ein Fondue-Essen statt. Dort erfahren diese, wie es mit dem Kajakfahren weitergeht, und bekommen alles Wissenswerte über den Wasserfahrverein zu hören. Zudem können sie sich darüber informieren, was nächstes Jahr läuft, und in gemütlicher Runde alte Bekanntschaften vertiefen und neue knüpfen. Der Anlass ist auch offen für «gewöhnliche» WVZ-Mitglieder.

Anmeldung bitte bis 1. Oktober 2015 unter www.paddeln.ch > Touren > Tourenprogramm.

Michael Sauer und Mary Huggler

Anlässe

Do, 17.12.2015

Limmat-Lichterschwimmen
Jürg Christoffel, Mary Huggler
Für Paddler: 17.30 Uhr; Letten, abfahrbereit
Für Nichtpaddler: 19.00 Uhr; Letten

Fr, 11.03.2016

Generalversammlung
Kirche Letten, Lettenzimmer (wie 2015)



Schwimmen in Zürich

Unser Hallenbad in Ihrer Nähe: Altstetten, Bläsi (Höngg), Bungertwies (Hottingen), City, Leimbach, Oerlikon, Wärmebad Käferberg.

shop + infos sportamt.ch

Von Schwänen, Barfusstänzern und abstürzenden Gleitschirmen

Für das Paddel-Wochenende in Brunnen am 27./28. Juni 2015 war der Wetterbericht so gut, dass zehn Familien (und eine unüberschaubare Anzahl Kinder) die logistische Herausforderung eines Campingwochenendes auf sich nahmen.

Bei den Vorbereitungen habe ich mich immer wieder gefragt, wie ein kinderfreundliches Paddel-Wochenende aussehen sollte. Um das Offensichtliche vorwegzunehmen: Gutes Wetter und ein grosser Sandhaufen helfen enorm (vgl. Fotos).

Aber es gibt noch ein paar weitere Punkte: Ein Campingplatz mit genügend Platz in der Nähe der Zelte für die Kinder zum Spielen ist unabdingbar, idealerweise direkt am See, sodass man die grösseren Kinder vom Frühstückstisch aus beim Paddeln beobachten kann. Kurze Distanzen helfen zudem beim ständigen Hin und Her zwischen Wasser, Zelt und Sanitärgebäude, das sich aus elementaren Bedürfnissen wie Hunger, Durst,

Müdigkeit usw. natürlicherweise ergibt. Gerade wenn auch kleinere Kinder ins Boot sitzen wollen, ist ein See natürlich angenehmer als ein Fluss – nicht nur wegen der Temperatur, sondern auch wegen der Strömung. Es ist nämlich schwierig genug, eine Schar Kinder auf stehendem Wasser beisammenzuhalten.

Der Campingplatz in Brunnen ist in dieser Hinsicht sicherlich ein nahezu idealer Platz, und es hat in der Nähe sogar noch interessantes Wildwasser. (Falls jemand noch weitere solche Plätze kennt: Bitte melden bei peter@paddeln.ch!)

Gute Stimmung

So tummelten sich also während zweier Tage die Kinder im und am Wasser, sodass die Badehosen kaum einmal trocken wurden. Die Stimmung unter den Kindern (und somit auch unter den Erwachsenen) war überaus friedlich und freundschaftlich. Jedes fand ein Gspänli zum Spielen oder Paddeln, und die

Grossen haben vorbildlich auf die Kleinen Rücksicht genommen. Gleichzeitig kamen aber auch die Erwachsenen auf ihre Rechnung – sei es bei einem ausgedehnten Spaziergang ohne Kinder; beim Paddeln auf dem See oder auf dem Wildwasser – am Samstag befuhr eine Gruppe bei gutem Wasserstand die Urnerreuss zwischen Amsteg und Erstfeld. Am Samstagabend verwöhnte uns Carmela Egger mit einem Znacht, was den Vorteil hatte, dass nicht jeder die vollständige Campingküche mitzubringen hatte.

Nicht ganz vollständig wäre der Bericht über dieses Wochenende ohne Erwähnung der Showeinlagen einer Schwanenfamilie und von Barfusstänzern sowie der Übungen von Gleitschirmpiloten, welche Notfallwasserungen im See übten. Solche Dinge kann der beste Organisator nicht planen. Aber sie bleiben uns bestimmt in guter Erinnerung – so wie auch der Rest dieses schönen Wochenendes.

Peter Schürch



Am Wochenende für Familien in Brunnen herrschte hervorragendes Wetter und eine gute Stimmung.

4. bis 6. März 2016:

Skiweekend in Flims

Der Winter hält uns nicht davon ab, draussen aktiv unterwegs zu sein. Wir verlagern die ganze Paddelenergie aufs Board oder die Bretter und haben für ein Ski- und Snowboardwochenende vom 4. bis 6. März 2016 in Flims in der Casa Las Dunschalas zwei Appartements gemietet. Anmeldung unter www.paddeln.ch > Touren > Schneeplausch-Wochenende. Die Teilnehmeranzahl ist auf 15 beschränkt, darum gleich jetzt anmelden (Anmeldeschluss: 10. Dezember 2015). Wir freuen uns auf einen gemütlichen, motivierten Trupp!

Mary Huggler, Lukas Frei

meier und partner
Berater und Problemlöser

Ihre Ingenieure für
Altlasten, Deponien und Wasserbau



Kontakt: Peter Schürch

Meier und Partner AG
8570 Weinfelden | 9000 St. Gallen
www.meierpartner.ch | T 071 626 5111

GLOBEPADDLER

SHOP TESTCENTER VERMIETUNG
KANUSCHULE EVENTS

WWW.GLOBEPADDLER.CH



Basel | Hünigen | Simmental
+41 61 361 44 33 | +33 389 40 10 50
info@globepaddler.ch

Kompetenz im Kanusport

Und ausserdem ...

Präsidentiale Heirat

David Etzensperger, WVZ-Präsident seit dem 26. Februar 2015, und seine langjährige Partnerin Andrea Meili haben am 13. August 2015 geheiratet. Herzliche Gratulation!

Definitiv kein Kondi mehr

Das Konditionstraining des WVZ wird definitiv eingestellt, da für den zurückgetretenen Leiter Alexander Jacobi (vgl. «Welle» 110, S. 5) kein Nachfolger gefunden werden konnte.

SKV: Rücktritt von Geschäftsführerin Veronika Mühlhofer

Veronika Mühlhofer, die im März 2014 Geschäftsführerin des Schweizerischen Kanu-Verbands geworden war, tritt auf Ende 2015 aufgrund von persönlicher und beruflicher Veränderung zurück.

King of the Alps 2015

Vom 12. bis 14. Juni 2015 ging im Passeiertal im Südtirol die vierte Auflage des «King of the Alps»-Rennens über die Bühne. Knapp hundert Teilnehmer machten vor allem den Massenstart zu einem bunten Spektakel, die besten zwanzig Fahrer kämpften dann im Finale auf Wildwasser V (!) um den Titel (Video unter <http://goo.gl/1LaRO3>).

Zusammengestellt von aaj

Wöchentliche Aktivitäten

Montag, 21.00–23.00 Uhr
02.11.2015 bis 11.04.2016

Montagspaddeln

Alternierend Kanupolo und Freestyle
Wärmebad Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 17
(beim Waidspital)
Anmeldung und definitive Daten unter
www.paddeln.ch > Verein
> Samstags- und Montagspaddeln

Donnerstag, 20.30–21.45 Uhr
29.10.2015 bis 07.04.2016

Eskimotierkurse E3/15 bis E2/16

Wärmebad Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 17
(beim Waidspital)
Details und Anmeldung unter
www.paddeln.ch > Kurse > Eskimotierkurse

Samstag, 17.30–19.30 Uhr
31.10.2015 bis 09.04.2016

Samstagspaddeln

Alternierend Kanupolo und Eskimotieren
Wärmebad Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 17
(beim Waidspital)
Anmeldung und definitive Daten unter
www.paddeln.ch > Verein
> Samstags- und Montagspaddeln

Weitere Informationen auf
www.paddeln.ch

Neue wasserdichte Apotheken

aaj. – Der WVZ verfügt über drei neue Notfallapotheken, verpackt in einer wasserdichten Box, sodass sie auch aufs Wasser mitgenommen werden können. Zwei sind im Letten im Bootshaus 2 stationiert, eine im Bootshaus Schanzengraben. Die Apotheken ersetzen die bisherigen alten und teilweise uralten Modelle. Andrea Etzensperger kümmert sich um den Unterhalt der Apotheken.



Der WVZ hat drei neue Notfallapotheken. (Foto: David Etzensperger)

**KANUSCHULE
VERSAM**

... in der Rheinschlucht zuhause www.kanuschule.ch



Das kleine Einmaleins des Wurfsacks

Der Wurfsack ist so etwas wie der Sicherheitsgurt für den Paddler. Deshalb sei hier das kleine Wurfsack-Einmaleins dargelegt.

Der Wurfsack gehört bei den meisten Paddlern zur Standardausrüstung. Doch ihn nur mitzuführen, genügt nicht, man muss ihn auch einsetzen können.

Welcher ist der Richtige?

Ein Seil mit 20 Meter Länge ist sicherlich das Beste. Doch wer kein guter Werfer ist, dem nützt das lange Seil nichts. Wichtig sind auch Gewicht und Packmass. Wenn sich die Gelegenheit ergibt, sollte man die verschiedenen Wurfäcke einfach testen.

Üben, üben, üben!

Das Werfen des Wurfsacks lernt man nur durch Üben: Als Aufwärmübung vor dem Paddeln, während einer Pause unterwegs, während das Auto umgestellt wird, am Abend auf dem Campingplatz. Als Ziel kann ein Stück Treibholz dienen, das es im Fluss zu treffen gilt. Oder jemand steht mit ausgebreiteten Armen etwa 15 bis 18 Meter vom Werfer entfernt. Ziel ist es, dass das Seil beim Werfen auf den ausgebreiteten Armen landet.

Wem das Befüllen des Wurfsacks zu mühsam ist, der sollte wenigstens das Werfen mit dem geschlossenen Sack üben. Als Ziel dient zum Beispiel die Luke eines Kajaks. Dieses kann man zu einem bewegten Ziel machen, indem man es über eine Wiese zieht. Das alles ersetzt jedoch echte Bergeübungen nicht, weder für den Werfer noch für den Rettling – jeder sollte das Gefühl kennen, wie es ist, am Seil zu hängen.

Wo verstau ich den Wurfsack?

Die meisten haben ihren Wurfsack im Boot – entweder im Heck oder zwischen den Beinen. Zur Befestigung dient entweder ein Karabiner oder der bei einigen serienmässig vorhandene Fixgurt.

Besser wäre es aber, den Wurfsack am Körper zu tragen. So hat man ihn immer dabei – auch wenn das Boot verloren gegangen ist. Auch hat man die Hände frei, um zu klettern und zu hantieren. Den Wurfsack kann man mithilfe eines Gurts um die Hüfte tragen. Viele Wurf-sackhersteller bieten passende Gurte an. Getragen wird der Wurf-sack am Rücken, was bei Kajakfahren allerdings zwischen Spritzdecke und Schwimmweste manchmal eng werden kann. Alternativ kann man ihn auch vorn unter der Spritzdecke tragen. Hier bleibt er trockener und ist somit leichter. Auf jeden Fall muss der Wurf-sack richtig geschlossen sein. Ein sich selbstständig machendes Seil ist eine ernsthafte Gefahr, sei es im Boot oder im Wasser.



Wurfsack mit Tragegurt, inkl. Halterung für Karabiner.

Wo stelle ich mich auf?

Das Wichtigste beim Einsatz eines Wurf-sacks ist die Wahl des richtigen Standorts. Man sollte sicher und stabil stehen. Es hilft niemanden, wenn der Werfer am Ende ebenfalls im Wasser schwimmt oder sich verletzt. Zudem sollte man einen guten Überblick haben. Gut ist, wenn der Werfer stehen, aber auch mit angewinkelten Beinen sitzen kann und es noch Platz für einen weiteren Helfer hat.

Bei Stufen oder Wehren sollte man unmittelbar an der Gefahrenstelle stehen. Wenn möglich, positioniert man sich oberhalb eines Kehrwassers. So gelangt der Schwimmer am Seil auf kürzestem Weg ins Kehrwasser. Wenn man eine längere Schwallpassage sichert, steht man dagegen eher an deren Ende. Zum einen hat der zu Rettende so die Gelegenheit für mehrere Rollversuche, zum anderen fällt in der schwächer werdenden Strömung der Zug auf das Seil geringer aus. Nachteil dabei ist, dass die Schwimmstrecke länger ausfällt. Wichtig ist die Frage: Kann der zu Rettende da, wo man ihn birgt, an Land, oder warten da weitere Gefahren wie Bäume oder Büsche?

Wie werfe ich?

Das Wichtigste: Ruhe bewahren. Dann nimmt man durch den Zuruf «Seil!» Kontakt zum Schwimmer auf. Beim Wurf schwingt die Wurfhand mit gestrecktem Arm senkrecht am Körper, der Wurf geht gerade nach vorne, der Blick bleibt auf den Schwimmer gerichtet. Den Sack so werfen, dass der Schwimmer das Seil sehen und erreichen kann. Nicht zu kurz, sondern eher über den Schwimmer hinaus werfen! Die Diskussion, ob man das Seil besser vor oder hinter den Schwimmer werfen sollte, erübrigt sich, wenn man so wirft, dass der Schwimmer das Seil ergreifen kann. Sobald er das Seil packt, sollte man eine sichere, am besten sitzende Stellung mit fest gespreizten Beinen einnehmen. Die Rettung ist erst beendet, wenn der Schwimmer sicher an Land ist.

Alternativ kann man, vor allem bei kürzeren Entfernungen, auch den Schlagwurf (wie beim Handball) einsetzen. So kann man meist besser zielen, und er geht schneller.

Was, wenn ich nicht getroffen habe?

Die sicherste Methode ist und bleibt, beim ersten Wurf zu treffen. Gelingt dies nicht, so ist bei einem in der Strömung treibenden Schwimmer die Rettung bereits gescheitert. Denn während man sein Seil einholt, treibt es den Schwimmer davon.

Bei einem Schwimmer in einem Rücklauf besteht dagegen eher die Chance auf einen Zweitwurf. Beim Einholen des Wurf-sacks legt man das Seil in Schlaufen in die Wurfhand, immer abwechselnd links und rechts. So kann man die Schlingen zum Zweitwurf nutzen und spart etwas Zeit. Der Sack bleibt also beim Retter.

Wie fülle ich das Seil wieder in den Wurf-sack?

Zum Befüllen des Wurf-sacks hält man den Sack mit der einen Hand leicht angewinkelt vor sich und lässt das Seil über die Schulter laufen. Mit der anderen Hand stopft man das Seil in den Sack. Es legt sich innen dann von selbst in die richtigen Schlingen.



Bereit für den Einsatz. Das Seilstück ausserhalb des Sacks erspart die Suche nach dem Seilanfang. (Fotos: Lorenz Eberle)

Wie pflege ich meinen Wurf-sack?

Nach einer Paddeltour oder zumindest nach dem Urlaub befreit man den Wurf-sack mit klarem Wasser von Sand. Dann trocknet man ihn gründlich, am besten im Keller oder zumindest im Schatten. So wird das Seil nicht unnötig der Sonne ausgesetzt, deren UV-Licht «Gift» ist. Deshalb sollte man den Wurf-sack auch nicht als Wäscheleine missbrauchen. Beim Befüllen des Wurf-sacks kann man das Seil auf Schäden und Knoten kontrollieren. Dies ist vor allem nach einem Einsatz sinnvoll. Je nach Häufigkeit des auch passiven Einsatzes sollte man einen Wurf-sack alle paar Jahre ersetzen.

Lorenz Eberle, lorenz@chickenline.eu

Leser der «Welle» erhalten bei Chickenline 20 Prozent auf Ausrüstung von HF und Langer (Wurf-säcke, Cowtails, Schwimmwesten, Paddelkarabiner und Spritzdecken). Sammelbestellung über den WVZ-Materialverwalter Manuel Keller, manuel@paddeln.ch



... auf allen Wassern zu Hause
Kajak, Kanadier, Outdoor – seit über
45 Jahren der perfekte Partner für
Boote und Zubehör. Wir, die Profis
von Kuster Sport.

INTERSPORT
kuster
SPORT

St. Gallerstrasse 72
8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73
www.kustersport.ch

RYSER TREUHAND AG
Revisions- und Steuerrechtspraxis

Steuerberatung · Buchführung
Unternehmensberatung
Gründungen · Liquidationen
Wirtschaftsprüfung
Expertisen · Testamente
Verwaltungen · Erbteilungen

Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich
Telefon 044 454 36 76
Fax 044 462 08 45
info@ryser-treuhand.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

Wer macht was im WVZ?

Präsident*

David Etzensperger david@paddeln.ch
Möttelstrasse 62
8400 Winterthur

Vizepräsident und Aktuar*

Alexander Jacobi Tel. P.052 243 39 89
Im Grafenhag 4 Mobile 079 513 88 18
8404 Winterthur alexanderjacobi@gmx.ch

Kassierin*

Veronika Wolff Mobile 076 274 83 80
Lachenzelgstrasse 10 veronika@paddeln.ch
8049 Zürich

Tourenchefin*

Esther Vermeulen Mobile 079 592 61 45
Wettswilerstrasse 11 esther@paddeln.ch
8903 Birmensdorf

Chef Jugend*

Oliver Werdin Tel. P.044 482 96 66
Gretenweg 13 Mobile 076 499 23 03
8038 Zürich jugend@paddeln.ch

Chef Kurswesen Erwachsene*

Lukas Frei Mobile 079 262 74 15
Blumenweg 9 kurse@paddeln.ch
8355 Aadorf

Wettkampfkordinator*

Michael Takacs Mobile 079 278 16 29
Cadonastrasse 105
7000 Chur michael.takacs@paddeln.ch

Bootshauswart Letten/Werdinsel*

Jürg Christoffel Tel. P.044 272 86 90
Neugasse 155/405 Mobile 079 953 24 51
8005 Zürich christoffel.juerg@bluewin.ch

*Vorstandsmitglied

Materialverwalter*

Manuel Keller Mobile 076 384 24 88
Stuhlenstrasse 6 manuel@paddeln.ch
8123 Ebmatingen

Beisitzer*

• Christian Ryser Tel. P.044 950 58 55
Felsenstrasse 46 Mobile 079 623 60 34
8832 Wollerau ch.ryser@ryser-treuhand.ch
• Simon Wüest Tel. P.043 333 13 45
Wiedingstrasse 97 Mobile 079 301 98 03
8045 Zürich simon@paddeln.ch

Bootshauswart Schanzengraben

Gerri Theobald Tel. P.044 371 64 17
Dora-Staudinger-Str. 4 Mobile 078 855 59 66
8046 Zürich gerri.theobald@gmx.ch

Neumitgliederbetreuer

• Michael Bischof Mobile 079 445 61 63
michi@paddeln.ch
• Barbara Meier barbara@paddeln.ch
• Dominique Ulrich Mobile 078 600 19 98
dominique@paddeln.ch

Internet, E-Mail

www.paddeln.ch
info@paddeln.ch

Bootshausadressen

• Letten: Wasserwerkstrasse 149, Zürich
• Schanzengraben: Selnaubrücke, Zürich
• Werdinsel: Werdinsel 3, Zürich
• Fortunagasse, Zürich

Postadresse

Wasserfahrverein Zürich
8000 Zürich

Zahlungsverbindung

Postkonto: 80-241 19-6

Die Brille

Optik – Brillen – Kontaktlinsen

Beim Kajak ebenso wichtig wie bei
deiner Brille: gutes Aussehen,
spielerischer Schwung, bequeme
Sitzposition. Bei deiner Brille
kümmere ich mich gerne darum!

Eine farbige und schwungvolle
Kajaksaison wünscht dir Benita.

Benita Schuchert · dipl. Augenoptikerin
Die Brille · Schaffhauserstrasse 70
8057 Zürich · Telefon 044 350 80 90

www.die-brille.ch

Impressum

Redaktion

Alexander Jacobi (aaj)
welle@paddeln.ch

Druck

Mattenbach AG
office@mattenbach.ch

Layout

Mark Reuter

Nächste Ausgaben:

Redaktionsschluss:
Erscheinungsdatum:

Nr. 113

10.12.15
21.01.16

Nr. 114

03.03.16
07.04.16

Nr. 115

02.06.16
07.07.16

Nr. 116

01.09.16
06.10.16

Gedruckte Auflage: 90 Expl.; per Post versandt: 36 Expl., per E-Mail versandt: ca. 230 Expl.